



Leitfaden: Praxisfotos mit dem iPhone

Dr. Tobias Hahn · Think-next Studio

Ziel und Grundprinzipien

Gute Praxisfotos zeigen helle, aufgeräumte, gerade fotografierte Räume ohne Ablenkung – und wirken dadurch vertrauenswürdig. Mit einem aktuellen iPhone reicht das für Website, Google-Unternehmensprofil und Social Media, wenn drei Dinge stimmen:

1. **Licht:** viel weiches Tageslicht, keine gemischten Lichtfarben.
2. **Linien:** Kamera gerade halten, senkrechte Kanten bleiben senkrecht.
3. **Ordnung:** Alles, was nicht ins Bild gehört, raus.

Faustregel: Lieber 10 Minuten Raum vorbereiten als 1 Stunde Bilder retten.

Raum vorbereiten

Das Ultraweitwinkel zeigt fast den ganzen Raum – jede Kleinigkeit landet im Bild. Deshalb vor jedem Raum einmal durchgehen:

- **Weg damit:** Papierstapel, Post-its, Klebezettel an Monitoren, Mülleimer, Putzwagen, Taschen, Jacken, Kaffeetassen, private Fotos.
- **Reduzieren:** Desinfektionsflaschen, Handschuhboxen und Spender auf das Nötigste – einheitlich ausgerichtet, Etiketten nach vorn oder weg.
- **Kabel:** bündeln, hinter Möbeln verstecken; Ladekabel abziehen.
- **Ausrichten:** Stühle im Wartezimmer gerade, Behandlungsstuhl in Grundstellung (Rückenlehne leicht geneigt, Kopfstütze neutral, Schwebetisch eingeklappt), Schubladen und Schranktüren zu.
- **Putzen:** Glas, Spiegel, Fronten, Arbeitsflächen – Fingerabdrücke und Kalkflecken sieht man auf Fotos deutlicher als in echt.
- **Fenster:** Jalousien überall gleich hoch, Lamellen gleich gekippt.

Pflanzen: Eine große, sattgrüne Pflanze bringt Leben ins Bild – am besten an Empfang und im Wartezimmer, gern angeschnitten im Vordergrund für Tiefe. Keine welken Blätter, keine Kunstpflanzen mit Staub. In Behandlungsräumen nur, wenn der Hygieneplan es zulässt (Blumenerde gilt als Keimreservoir); sonst lieber ohne.

Deko: Wenige Akzente reichen (ein Bild, eine Vase, Praxislogo). Saisonale Deko vermeiden – die Fotos sollen jahrelang funktionieren.

Licht: mit oder ohne Raumbeleuchtung?

Bestes Licht: ein heller Tag mit gleichmäßiger, leichter Bewölkung, später Vormittag bis früher Nachmittag. Das ist besser als pralle Sonne, weil die Wolken das Licht weich streuen: keine harten Schattenstreifen, keine weiß ausgebrannten Fenster. Aber kein trüber, dunkler Regentag – dann fehlt Licht, die Bilder werden flau und körnig. Scheint die Sonne direkt herein: Jalousien halb schließen oder die Räume fotografieren, die gerade im Schatten liegen.

Ob das Deckenlicht an oder aus bleibt, entscheidet die **Lichtfarbe**, nicht die Helligkeit:

- **Alle Leuchten gleiche Lichtfarbe** (z. B. neutralweiß, 4000 K) → Raumlicht **an**. Füllt dunkle Ecken, der Raum wirkt hell und bewohnt.
- **Leuchten gemischt** (warm und kalt) oder einzelne defekt/flackernd → Raumlicht **aus**. Mischlicht gibt gelb-blaue Flecken, die sich kaum korrigieren lassen.
- **Raum ohne Fenster** (Steri, Röntgen, Flur) → **an**, alle Leuchten einschalten.
- **Starkes Fensterlicht, Raum innen dunkel** → **an**, gleicht den Kontrast zum Fenster aus.

Praxis-Tipp: Jeden Raum zweimal fotografieren – einmal mit, einmal ohne Raumlicht – und am Bildschirm vergleichen. Auf dem iPhone-Display sieht beides oft gut aus; am Rechner sieht man Farbstiche.

- **Blitz immer aus.** Er macht Spiegelungen und harte Schatten.
- Defekte oder unterschiedlich helle Röhren vorher tauschen lassen – sie fallen auf Fotos stark auf.
- Bei Abend- oder Fensterlos-Aufnahmen: Stativ nutzen, dann bleibt das Bild auch bei längerer Belichtung scharf.

Bildschirme, Monitore und Behandlungsleuchte

Bildschirme **an**, aber mit neutralem Inhalt. Schwarze Monitore wirken wie Löcher im Bild und spiegeln oft Fenster oder den Fotografen.

- **Inhalt:** Praxislogo als Hintergrundbild, Startseite der Praxis-Website oder ein anonymisiertes Demo-Röntgenbild. Eine Vorlage-Datei vorbereiten und auf allen Monitoren gleich anzeigen.
- **Datenschutz:** keine Patientennamen, Terminkalender, Karteikarten, Röntgenbilder echter Patienten, Laborzettel oder Etiketten mit Namen im Bild. Auch Spiegelungen und Hintergründe prüfen.

- **Helligkeit:** Monitore eher etwas dunkler stellen, sonst brennen sie im Foto weiß aus.
- **Behandungsleuchte (OP-Lampe):** für Raumanichten **aus** – sie blendet und erzeugt einen grellen Fleck. Nur für gestellte Szenen „in Aktion“ einschalten und so drehen, dass sie nicht in die Kamera strahlt.
- **Geräte-Displays** (Intraoralscanner, Mikroskop, DVT): eingeschaltet wirken sie modern – wenn eine neutrale Oberfläche ohne Patientendaten zu sehen ist.

iPhone richtig einstellen

Einmal vor dem Termin einstellen, dann nicht mehr anfassen. Wo genau welche Einstellung zu finden ist, steht im **Anhang** am Ende.

Welches Objektiv?

- **0,5× Ultraweitwinkel:** für kleine Räume und Behandlungsräume, wenn der ganze Raum ins Bild soll. Die Ränder verzerren stark – Möbel, Stühle und Menschen nie an den Bildrand stellen.
- **1× Hauptkamera:** für größere Räume, Empfang, Flur, Details und Menschen. Beste Bildqualität, besonders bei wenig Licht.
- **2×/3× Tele:** für Geräte, Details und Porträts. Für Porträts nie das Ultraweitwinkel nehmen – Gesichter werden verzerrt.

Nicht jeden Raum mit 0,5× fotografieren. Ein Raum, der „riesig“ wirkt, enttäuscht Patienten vor Ort. Zwischenstufen wie 0,7× ergeben oft den natürlichsten Look.

Beim Fotografieren:

- Raster mit Wasserwaage, Linsenkorrektur und Makro-Steuerung einschalten; Blitz und Live Photo aus; Fotografischer Stil „Standard“ (Anhang).
- Belichtung mit der **AE/AF-Sperre** fixieren und leicht abdunkeln, bis das Fenster nicht mehr weiß ausbrennt (Anhang).
- Nicht mit den Fingern zoomen – das ist Digitalzoom und kostet Qualität. Lieber Schritte gehen oder Objektiv wechseln.
- Pro Motiv 3–5 Aufnahmen machen, leicht variiert.

Perspektive und Bildaufbau

Der häufigste Fehler bei Weitwinkel-Raumfotos: stürzende Linien. Türrahmen und Schränke kippen nach innen, weil das iPhone nach oben oder unten geneigt ist.

- **Höhe:** iPhone auf Brust- bis Hüfthöhe (ca. 1,1–1,3 m), nicht auf Augenhöhe.

- **Gerade halten:** Telefon exakt senkrecht – die Wasserwaage muss gelb/zentriert sein. Lieber unten etwas mehr Boden im Bild als die Kamera neigen.
- **Standpunkt:** Aus einer Ecke oder vom Türrahmen in den Raum fotografieren, damit Tiefe entsteht. Frontal auf eine Wand nur bei symmetrischen Räumen.
- **Mit dem Licht:** Fenster seitlich oder hinter der Kamera. Direkt gegen das Fenster nur mit gesperrter, abgedunkelter Belichtung.
- **Hauptmotiv zentral:** Behandlungsstuhl, Empfangstresen etc. nicht an den Rand – dort verzerrt das Ultraweitwinkel am stärksten.
- **Vordergrund:** Eine angeschnittene Pflanze oder Stuhlkante vorne gibt Tiefe.
- **Stativ:** Ein kleines Smartphone-Stativ (ca. 20–30 €) macht gerade Linien und gleiche Höhe in allen Räumen deutlich einfacher.

Shotlist: welche Motive eine Praxis braucht

Mit dieser Liste fehlt später kein Bild für Website und Google-Profil.

- **Außenansicht, Eingang, Praxisschild** (0,5×/1×) – Autos und Mülltonnen vermeiden.
- **Empfang** (1×) – Tresen aufgeräumt, Bildschirm mit Logo.
- **Wartezimmer** (0,5×/1×) – Pflanze, Zeitschriften ordentlich.
- **Flur / Wegeführung** (1×) – zeigt Größe und Orientierung.
- **Jeder Behandlungsraum** (0,5×) – zwei Perspektiven: aus der Tür und von der Fensterseite.
- **Technik** wie DVT, Scanner, Mikroskop, Laser (1×/2×) – Gerät füllt das Bild, Display an.
- **Sterilisation / Aufbereitung** (0,5×/1×) – schafft Vertrauen in die Hygiene.
- **Details** wie Instrumente, Hände, Materialien (2×/Makro) – für Unterseiten und Social Media.
- **Teamfoto** (1×/2×) – draußen oder vor ruhiger Wand.
- **Einzelporträts** (2×/3×, Porträtmodus) – gleicher Hintergrund für alle.

Menschen im Bild

Räume mit Menschen wirken lebendiger – aber nur mit sauberer Einwilligung.

- **Team:** Schriftliche Einwilligung jeder abgebildeten Person für Website und Social Media einholen (DSGVO, Recht am eigenen Bild). Sie ist widerrufbar – Bilder also so planen, dass einzelne Personen austauschbar sind.
- **Patienten:** Keine echten Patienten ohne ausdrückliche, schriftliche Einwilligung. Einfacher: Teammitglieder oder Bekannte spielen den Patienten.

- **Szenen:** Natürlich wirken lassen – Gespräch am Empfang, Beratung am Monitor, Behandlung mit Mundschutz und Handschuhen nach Hygienestandard.
- **Kleidung:** Einheitliche, saubere Praxiskleidung; keine Namensschilder, wenn Personen nicht namentlich genannt werden sollen.
- **Heilmittelwerberecht:** Keine Vorher-Nachher-Bilder von ästhetischen Eingriffen ohne medizinische Notwendigkeit (§ 11 HWG). Bilder dürfen keine Heilversprechen suggerieren.

Mitarbeiterfotos

Mitarbeiterfotos zeigen Patienten, wer sie in der Praxis erwartet und schaffen Vertrauen schon vor dem ersten Termin. Wichtigste Regel: gleicher Ort, gleiches Licht, gleiche Perspektive für alle. So wirkt die Teamseite wie aus einem Guss, und neue Kolleginnen und Kollegen lassen sich später passend nachfotografieren.

Organisation

- Einen festen **Fototermin** ansetzen und vorher ankündigen, damit sich alle vorbereiten können (Kleidung, Frisur).
- Am besten vormittags vor Sprechstundenbeginn, ca. 3–5 Minuten pro Person einplanen.
- Den **Aufnahmeort markieren** (Klebeband am Boden für Person und Fotograf) und notieren, welches Objektiv und welcher Abstand genutzt wurde – so passen spätere Fotos neuer Mitarbeitender dazu.
- Jede Person darf sich ihr Lieblingsbild aussuchen – das erhöht die Akzeptanz.
- Fotos nur für den vereinbarten Zweck nutzen (Website, Google-Profil, Social Media) und nach dem Ausscheiden einer Person zeitnah entfernen bzw. auf Wunsch sofort.

Gruppenfoto

- Mit **1×** und etwas Abstand fotografieren, nicht mit 0,5× – am Rand stehende Personen werden sonst verzerrt.
- Größere nach hinten bzw. außen, in zwei versetzten Reihen, damit jedes Gesicht frei ist.
- Alle schauen in die Kamera; mehrere Serienbilder machen (Auslöser nach links ziehen) und das Bild wählen, in dem niemand blinzelt.
- Draußen vor dem Praxiseingang im Schatten oder drinnen im hellsten Raum.

Kamera

- **Porträtmodus** mit **2×** oder **3×** wählen, nie 0,5× oder 1× aus der Nähe – Nase und Stirn wirken sonst zu groß.

- Abstand ca. **1,5–2 m**, Kamera auf **Augenhöhe** oder minimal darüber.
- Hintergrundunschärfe nicht übertreiben: Tippe oben auf **f** und stelle etwa **f/4** ein. Der Wert lässt sich später in der Fotos-App noch ändern.
- Kanten an Haaren, Brillen und Ohren in der Vorschau prüfen – der Porträtmodus schneidet dort manchmal falsch aus.
- Studio-Lichteffekte (Bühnenlicht, Schwarzweiß) aus lassen, „Natürliches Licht“ wählen.

Licht

- Person **seitlich schräg zum Fenster** stellen (ca. 45°), nicht mit dem Rücken zum Fenster.
- Weiches Tageslicht, keine direkte Sonne im Gesicht.
- Deckenlicht direkt über dem Kopf vermeiden – es macht dunkle Augenringe.
- Eine helle Wand oder ein weißes Blatt auf der Schattenseite hellt das Gesicht sanft auf.

Hintergrund

- Ruhig und aufgeräumt: helle Wand, Praxisflur oder Empfang mit Pflanze.
- Person **1–2 m vor** den Hintergrund stellen, nicht direkt an die Wand – so entsteht Tiefe und kein Schatten.
- Keine Lampen, Türklinken oder Schilder, die aus dem Kopf „wachsen“.

Person

- Einheitliche, saubere Praxiskleidung; keine kleinen Muster oder Streifen, die flimmern.
- Vorher kurz prüfen: Haare, Kragen, Fusseln, Namensschild gerade.
- Brille leicht nach unten neigen lassen, wenn sich das Fenster darin spiegelt.
- Schultern leicht schräg zur Kamera, Gesicht zur Kamera, Kinn minimal nach vorn.
- Für ein natürliches Lächeln mit der Person sprechen, statt „Cheese“ zu sagen. Mehrere Aufnahmen machen, auch ernst-freundliche Varianten.
- Über dem Kopf etwas Platz lassen, damit das Bild später zugeschnitten werden kann.

Checkliste zum Abhaken

Vorher

- ☐ Termin bei hellem Tageslicht (leicht bewölkt, nicht trüb), ohne Patientenbetrieb
- ☐ Fenster, Glas und Oberflächen geputzt
- ☐ Defekte Leuchten getauscht, Lichtfarben geprüft
- ☐ Monitor-Vorlage mit Logo vorbereitet
- ☐ Einwilligungen für Team und Darsteller unterschrieben

- ☐ iPhone eingestellt (Anhang), Akku voll, Linse geputzt

Pro Raum

- ☐ Unordnung, Kabel, Papier, Müll entfernt
- ☐ Stühle ausgerichtet, Behandlungsstuhl in Grundstellung, Türen und Schubladen zu
- ☐ Jalousien einheitlich
- ☐ Keine Patientendaten sichtbar (auch in Spiegelungen)
- ☐ Monitore an mit Logo, Behandlungsleuchte aus
- ☐ Pflanze platziert (wo hygienisch erlaubt)
- ☐ Aufnahmen mit und ohne Raumlicht
- ☐ Kamera auf Hüfthöhe, gerade, Belichtung gesperrt

Danach

- ☐ Alle Fotos unbearbeitet in den vereinbarten Google-Drive-Ordner hochladen (nicht per WhatsApp oder E-Mail – dabei werden sie verkleinert)

Anhang: iPhone-Einstellungen Schritt für Schritt

Raster und Wasserwaage Einstellungen › Kamera › **Raster** einschalten. Direkt darunter **Wasserwaage** einschalten. In der Kamera erscheinen dann Hilfslinien; die Wasserwaage wird gelb, sobald das iPhone gerade ist.

Linsenkorrektur Einstellungen › Kamera › **Linsenkorrektur** einschalten (ab iPhone 12, meist schon an). Entzerrt Bilder der 0,5×-Kamera automatisch.

Makro-Steuerung Einstellungen › Kamera › **Makro-Steuerung** einschalten (Pro-Modelle ab iPhone 13 Pro). Danach erscheint in der Kamera nah am Motiv ein kleines Blumensymbol: gelb = Makro an, durchgestrichen = aus. Für Raumfotos aus lassen, damit die Kamera nicht ungewollt wechselt.

Fotografischer Stil Einstellungen › Kamera › **Fotografische Stile** › „Standard“ wählen.

Blitz und Live Photo In der Kamera-App oben: Blitzsymbol auf **Aus**, Live-Photo-Symbol (Kreise) durchgestrichen. Damit es so bleibt: Einstellungen › Kamera › **Einstellungen beibehalten** › Live Photo einschalten.

AE/AF-Sperre (Belichtung und Schärfe fixieren) Keine Einstellung im Menü, sondern direkt in der Kamera-App:

1. Auf eine mittelhelle Stelle im Bild tippen und **gedrückt halten**, bis oben gelb „AE/AF-Sperre“ erscheint.
2. Finger loslassen, dann neben dem gelben Rahmen das **Sonnensymbol** nach unten ziehen, um das Bild abzudunkeln, bis das Fenster nicht mehr weiß ist.

3. Einmal irgendwo ins Bild tippen hebt die Sperre wieder auf.

Objektiv wechseln Unten in der Kamera auf **0,5**, **1×** oder **2×/3×** tippen. Gedrückt halten öffnet ein Zoomrad für Zwischenstufen wie 0,7×

Hinweis: Dieser Leitfaden ist eine praktische Orientierungshilfe für Praxisfotos und stellt **keine Rechtsberatung** dar. Hinweise zu Datenschutz, Einwilligungen, Recht am eigenen Bild oder Heilmittelwerberecht ersetzen keine individuelle Prüfung. Bei rechtlichen Fragen wenden Sie sich bitte an eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt bzw. Ihre Kammer.